

Hinweis

Die Schreibweise wurde an die Richtlinien der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

Gelähmte schob Gelähmten in ihrem Rollstuhl

Passauer Neue Presse, 13.9.1949

Gelähmte schob Gelähmten in ihrem Rollstuhl

Bruno Gröning heilte Frau Käthe Schmid aus Erlau

Am Samstag erfahren wir, dass sich bei den Massenheilungen durch Bruno Gröning am Freitag in Rosenheim eine bis dahin an beiden Beinen gelähmte Frau aus Erlau bei Oberzell befand. Wir suchten die 50-jährige Käthe Schmid in ihrer Wohnung im Erlauer Gasthof „Zur Post“ auf. Wie uns Hausbewohner versicherten, war sie bis dahin an das Bett oder den Rollstuhl gefesselt. Seit ihrer Rückkehr vom Traberhof sei sie jedoch nicht mehr auf fremde Hilfe angewiesen. Anschließend besuchten wir Frau Schmid selbst. Sie bewegte sich in ihrem Zimmer, als wäre sie nie krank gewesen. Auf unsere Fragen gab sie uns bereitwilligst Auskunft. Im Mai 1948 sei sie wegen einer Gallensteinkolik ins Hauzenberger Krankenhaus eingeliefert worden. Zwei Tage später sei sie entlassen worden. Eine Behandlung durch Spritzen und Massage hätten keinerlei Erfolg gezeigt. Im Februar 1949 sei sie zur Untersuchung in die neurologische Abteilung der Münchener Nervenklinik eingewiesen, dort wäre dann eine Störung der Blutgefäße des Gehirns festgestellt worden. Daraufhin sollte sie sich im Perlacher Krankenhaus einer Nervenoperation unterziehen. Es sei jedoch bei dem Vorhaben geblieben und man habe sie nach Hause entlassen. Es war gerade die Zeit, in der die ersten Meldungen über Gröning durch die Presse gingen und sie nach Hause entlassen. Es war gerade die Zeit, in der die ersten Meldungen über Gröning durch die Presse gingen und sie nach Hause entlassen.



Sie von Gröning geheilte Frau Käthe Schmid aus Erlau.

Gelähmte schob Gelähmten in ihrem Rollstuhl

Bruno Gröning heilte Frau Käthe Schmid aus Erlau

Am Samstag erfahren wir, dass sich bei den Massenheilungen durch Bruno Gröning am Freitag in Rosenheim eine bis dahin an beiden Beinen gelähmte Frau aus Erlau bei Oberzell befand. Wir suchten die 50-jährige Käthe Schmid in ihrer Wohnung im Erlauer Gasthof „Zur Post“ auf. Wie uns Hausbewohner versicherten, war sie bis dahin an das Bett oder den Rollstuhl gefesselt. Seit ihrer Rückkehr vom Traberhof sei sie jedoch nicht mehr auf fremde Hilfe angewiesen. Anschließend besuchten wir Frau Schmid selbst. Sie bewegte sich in ihrem Zimmer, als wäre sie nie krank gewesen. Auf unsere Fragen gab sie uns bereitwilligst Auskunft. Im Mai 1948 sei sie wegen einer Gallensteinkolik ins Hauzenberger Krankenhaus eingeliefert worden. Zwei Tage später sei sie gelähmt gewesen. Eine Behandlung durch Spritzen und Massage hätten keinerlei Erfolg gezeigt. Im Februar 1949 sei sie zur Untersuchung in die neurologische Abteilung der Münchener Nervenklinik eingewiesen, dort wäre dann eine Störung der Blutgefäße des Gehirns festgestellt worden. Daraufhin sollte sie sich im Perlacher Krankenhaus einer Nervenoperation unterziehen. Es sei jedoch bei dem Vorhaben geblieben und man habe sie nach Hause entlassen. Es war gerade die Zeit, in der die ersten Meldungen über Gröning durch die Presse gingen und sie nach Hause entlassen.

sei zu der Überzeugung gekommen, wenn ihr jemand helfen könne, so nur dieser Mann. Bereits damals habe sie an Gröning nach Herford geschrieben und Antwort erhalten. Von da ab habe sie und ihre Angehörigen danach gestrebt, persönlich vor Gröning zu kommen und Heilung zu finden.

Ihr Mann sei bereits drei Tage im Traberhof gewesen, als sie Gelegenheit hatte, mit einem Omnibus, in Begleitung ihrer 75-jährigen Mutter, die Fahrt nach Rosenheim anzutreten. Am 9. September gegen Mittag seien sie im strömenden Regen im Traberhof angekommen und hätten sich zu der nach Tausenden zählenden wartenden Menschenmenge gesellt. Erst nach 17 Uhr sei Gröning von seiner Reise zurückgekehrt. Nach einiger Zeit sei er dann auf dem Balkon erschienen und habe zu den Harrenden gesprochen. Als er dann fragte, wer Schmerzen habe, habe sie sofort ihre Hand gehoben. Doch lassen wir nun ihre 75-jährige Mutter als Augenzeugin selbst erzählen: „Nachdem meine Tochter die Hand gehoben hatte, sagte sie plötzlich: Mutter, mir wird so komisch und so kalt! Gleich darauf wurde ihr übel und sie legte den Kopf zurück. Wenige Augenblicke später richtete sie sich plötzlich auf und kletterte wie in Trance über die Stuhlreihen. Wir standen nämlich etwa 100 Meter vom Balkon entfernt. Meine Tochter drängte sich durch die Menschen, kroch unter den Balkon bei der Straße durch und stand dann mit aufgehobenen Händen unter dem Balkon, auf dem Gröning stand. Ich legte die Hände an den Mund und rief: Meinem Kind ist geholfen, tausend, tausend Dank! Gröning antwortete darauf: Mir braucht niemand zu danken, unser Herrgott da oben hat geholfen!“

Tränen der Freude standen der alten Mutter in den Augen, als sie uns von der Heilung ihrer Tochter berichtete. Eine Frau, die im gleichen Haus wohnt, zur gleichen Stunde bei Gröning Heilung von einem schweren Ischiasleiden gefunden hatte und sich in der Nähe der Genesenen befand, bestätigte uns vollinhaltlich, dass es sich so zugetragen habe. Anschließend habe sie, so erzählte uns die geheilte Käthe Schmid, einen Gelähmten aus Passau, dem leider nicht das gleiche Glück wie ihr widerfahren sei, in ihrem eigenen Rollstuhl zum Omnibus geschoben. Doch auch dieser Kranke sei der festen Überzeugung, dass auch er noch Heilung finden werde. Hy

BILDUNTERSCHRIFT

[Bild: Käthe Schmid]

Die von Gröning geheilte Frau Käthe Schmid aus Erlau. (Foto: Hruby)

Quelle:

Passauer Neue Presse, Passau, 13.9.1949, S. 6